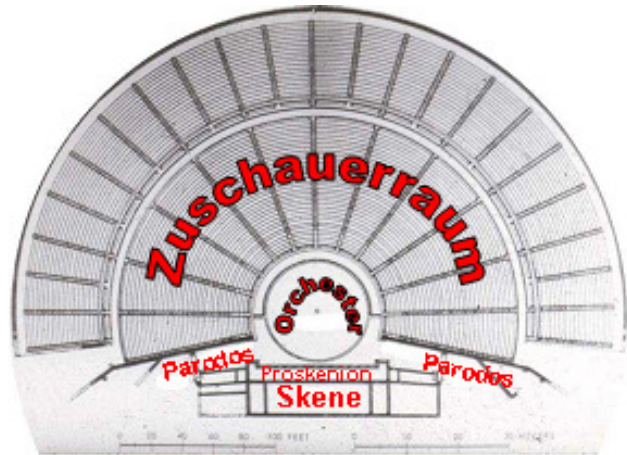


## Die Aufführungspraxis der antiken Tragödien im Dionysos-Theater am Fuße der Akropolis zu Athen

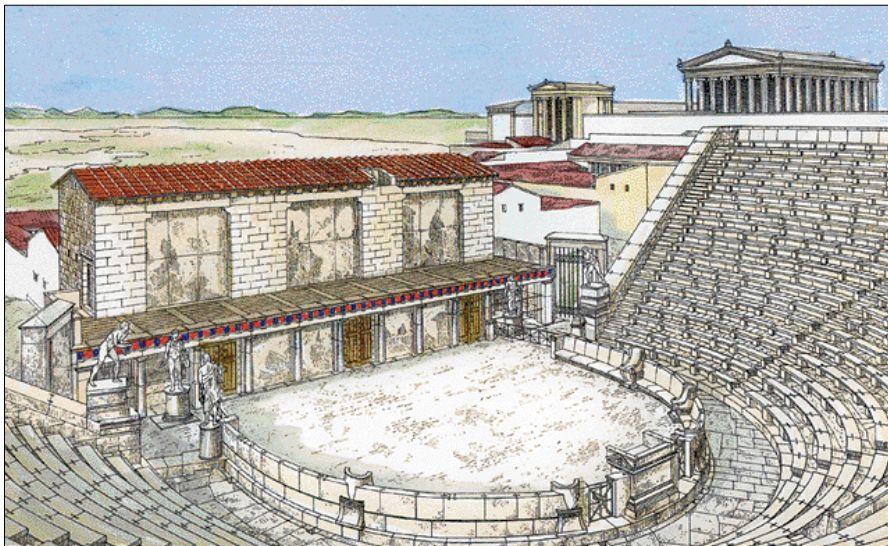
Im Dionysos-Theater zu Athen fanden ca. 17.000 Zuschauer Platz, die alle die gezeigten Theaterstücke sowohl akustisch als auch visuell gut verfolgen konnten. Und das vor gut 2300 Jahren.

Tatsächlich kommen die Ursprünge sogar aus dem 5. Jahrhundert vor Christus. Jedoch mussten sich die Leute damals mit einer hölzernen Skene (ή σκηνή = Bühne [Szene]), und den natürlichen Südhang der Athener Akropolis als Zuschauerraum (θέατρον) zufrieden geben. 410 v. Chr. baute man den Zuschauerraum mit Holz aus bis man dann schließlich 330 v. Chr. das endgültige Theater aus Stein errichtete. Dies war so gut gebaut, dass es besser erhalten ist als der Rest der Stadt.



Das Theater wurde in den Hügel hineingebaut, sodass Gelände und Zuschauerraum ineinander übergingen und auch die Aussicht der Zuschauer ging über weite Gebiete bis zum Horizont. (Diese Einbettung des Baus in das natürliche Gelände ist ein typisches Merkmal für

das *griechische* Theater; die *römischen* Theaterbauten sollten später freistehend errichtet werden, d.h. der Anstieg des Zuschauerraumes wurde dort durch Stützmauern gesichert.)



Der halbkreisförmige Zuschauerraum hatte 78 Sitzreihen in die 17.000 Zuschauer passten. Die erste Reihe, die für Ehrengäste bestimmt war, bestand aus Marmorsitzen. (Auf

der Rekonstruktionszeichnung links sind diese Ehrenplätze schon fast auf der Orchestra.)

Auch die **Orchestra** bestand aus Marmor. Diese war für den 2x6 großen sowohl singenden als auch tanzenden Chor vorgesehen, der zu Beginn singend und tanzend von rechts und links

durch die Paradoi (αἱ παράδοι = Zugänge) dort hin gelangte und somit die Tragödie eröffnet. Außerdem half der Chor den Zuhörern beim Folgen der Tragödie, indem er die Aussagen, die wichtig waren, kommentierte und dem Publikum in bestimmten Situationen demonstrierte, wie es sich zu verhalten hatte. Darüber hinaus nannte er auch Gefühle und Gedankengänge mancher Akteure, die aus dem Handeln derselben nicht hervorgingen und sang den Klagegesang nach der Katastrophe. Er sang allerdings immer nur zu Beginn, am Ende und zwischen den Szenen aber nie während einer Szene.

Ursprünglich bestand das Theater nur aus dem Chor. Jedoch kam im Laufe der Zeit dann noch ein Akteur dazu, der dem Publikum den Inhalt des nur schwer zu verstehenden Chors erklärte und erläuterte. Später waren es dann zwei und noch später drei immer männliche Akteure, die dann auch schauspielerten. Da maximal immer nur drei Akteure spielten, hatte dies zur Folge, dass jeder Akteur oft mehr als eine Rolle spielte. Dass der Chor allerdings das Wichtigste war, kann man daran erkennen, dass die Orchestera im Mittelpunkt des Theaters war. Trotzdem wurde der Chor immer unwichtiger, d.h. sein Textanteil am Gesamtstück wurde kleiner, während die Partien für die Schauspieler im Umfang immer größer und inhaltlich wichtiger wurden.

Diese spielten während den fünf Szenen auf dem Proskenion (τὸ προσκήνιον = die Vorbühne), das vor dem Bühnengebäude (σκήνη) war. In diesem waren Umkleideräume und Räume, in denen die Gegenstände, die für die Tragödien gebraucht wurden aufbewahrt wurden z.B. die Masken und Kostüme für einen schnellen Rollenwechsel.

Die **Masken** waren nötig, damit verschiedene Typen (z.B. König oder Sklave / vgl. Abbildung) oder auch männliche und weibliche Rollen, die ja alle von nur drei (männlichen) Darstellern gespielt wurden, vom Publikum unterschieden werden konnten.



Bei manchen Aufführungen kamen verschiedene **Theatermaschinen** zum Einsatz: So wurden manchmal Schwenkkräne benutzt, mit denen die Götter über das Proskenion „schwebten“. Dieser sogenannte *Deus ex machina* trat immer dann auf, wenn die Situation für die Menschen besonders verfahren und nur göttliche Hilfe noch etwas retten konnte. Auch gab es eine Rollplattformen (τὸ ἐκκύκλημα), mit deren Hilfe Dinge, die in dem für das Publikum nicht sichtbaren Inneren der Skene präpariert wurden, auf das Proskenion befördert wurden.

Ein Mord geschah z.B. nie auf offenen Bühne, sondern im Inneren; die Leiche allerdings wurde dann mit dem ἐκκύκλημα auf die Bühne gerollt.

### Agon - Theater als Wettkampf

Die Aufführung der Tragödien hatte einen Wettkampf-Charakter, sie waren also ein ἀγών. Mit einem Jahr Vorlauf haben 10 Dichter ein Exposé ihrer Tragödien eingereicht. Preisrichter, die im Laufe der Dionysoszeremonien zu Ehren des Gottes Dionysos als Jury gewählt wurden, entschieden dann, welche drei Tetralogien (= 3 aufeinander aufbauende Tragödien plus ein Satyspiel) ausgearbeitet, einstudiert und an den Dionysien des nächsten Jahres aufgeführt werden sollten. Diese Aufführungen (3 Tage mit je 3+1 Stücken) war erneut ein Agon. Nur der erste Platz galt etwas; der 3. Rang bedeutete "durchgefallen" in der Gunst der Preisrichter.

### Quellen:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Dionysostheater>
- „Kantharos 1. Auflage von 1990, S. 70/71
- MELCHINGER, SIEGFRIED, Das Theater der Tragödie. Aischylos, Sophokles, Euripides auf der Bühne der Zeit (1974), München [dtv], 1990. – Grundlegendes Werk über die Realien des griechischen Theaters.
- „Thilo's Kladde“ Stand: 31.12.09
- <http://intranet.arc.miami.edu/rjohn/images/HellenisticBuildingTypes/Plan%20of%20Theater%20in%20Epidaurus.jpg>
- <http://www.gottwein.de/Hell2000/theat02.php>
- [http://lexikon.freenet.de/Theater\\_der\\_griechischen\\_Antike](http://lexikon.freenet.de/Theater_der_griechischen_Antike)
- [http://www.lehrer-online.de/dyn/bin/396826-396858-2-antigone\\_s\\_ab3.pdf](http://www.lehrer-online.de/dyn/bin/396826-396858-2-antigone_s_ab3.pdf)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Chor\\_\(Theater\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Chor_(Theater))
- <http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BChnenmaschinerie>